

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 43.

Winnenden, Donnerstag den 11. April

1895.

Winnenden.

Mit dem 1. April 1895 sind die Bestimmungen des Reichsgesetzes
vom 1. Juli 1891 betreffend die

Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb

in Kraft getreten.

Hienach dürfen an Sonn- und Festtagen Arbeiter im Gewerbebetrieb
nicht beschäftigt werden. Ausnahmen hiedon sind der Bekanntmachung des
R. Oberamts im Remtholboten Nr. 55 zu entnehmen. Diese Bekannt-
machung ist am Rathhaus ausgehängt.

Den 9. April 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Stelle des

Gänsehirtin

ist erledigt. Derselbe erhält ein Wartgeld von 12 M. und als Hutlohn
von dem Eigentümer für jede Gans pro Woche 3 S.

Bewerbungen sind bis zum 13. d. M. hier anzubringen.

Den 5. April 1895.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Joh. Georg Stumpp, Bäckers Witwe hier, verkauft heute
Donnerstag den 11. April 1895,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

25 a 41 qm Weinberg im untern Schenkenberg.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 9. April 1895.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Revier Winnenden.

Der Gerbrinde-Verkauf

aus dem Staatswald Hardt findet erst

am Donnerstag den 18. April,

vormittags 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei statt.

Birkmannsweiler.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. Mts.,

mittags 1 Uhr

werden aus dem hies. Gemeindevald verkauft:

Eichenstammholz 7 Stk IV. Cl. mit zus. 2,33 Fm.,

Rm. eichen 4 Rölller, 4 Prügel,

Rm. buchen 5 Scheiter, 2 Prügel,

9 Lose Reissch.

Schultheißenamt.

Steinach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 13. ds. Mts.,

von vormittags 9 Uhr an

aus dem Gemeindevald Abteilung Hau und Hirschsprung:

1 Eiche mit 1,07 Fm.,

1 Buche mit 0,90 Fm.,

58 Stk. forchene Prügel,

6000 Stk. meist buchene gebundene Wellen.

Zusammenkunft im Schlag, Abteilung Hau, unweit

des Orts. Absuhr gut.

Den 8. April 1895.

Schultheißenamt:
Hammer.

Allmersbach, D.N. Badnang.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 16. April,

vormittags 9 Uhr

wird aus hiesigem Gemeindevald verkauft:

300 Stück Derbstangen, 7-13 m lang,

170 Stück Reissstangen,

80 Rm. buchene Scheiter und Prügel,

32 Rm. Nadelholzprügel,

1000 Stück buchene Wellen,

1160 unaufbereitete gemischte Wellen in Losen.

Zusammenkunft oben auf der Stöckenhöfer-Kaiserbacher Straße.

Den 5. April 1895.

Gemeinderat:

Vorstand Adermann.



Birkmannsweiler.

Abbitte.

Ich nehme den gegen Wilhelm Rupperle hier gemachten be-
leidigenden Beizich hiemit als Unwahrheit zurück.

T.: Witwe Nagel.

Gesehen! Schultheißenamt Birkmannsweiler.

Turnverein Winnenden.

Nach Ostern beginnt das Turnen für

Mitglieder und Jüglinge wieder Dienstags und

Donnerstags, abends von 8 Uhr an; die Mit-

glieder der Männerriege turnen Montag abends

von 1/2 8 Uhr an. Männer und Jüglinge der Stadt werden zu eifriger
Beteiligung an den Turnabenden freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die
ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft vormals Schmidt,
Mühlthorstr. Nr. 31, weiter betreibe. Empfehle mein
Lager in

Haushaltungsartikeln jeder Art:

Glas und Porzellan, Blumenvasen, Nipp-
sachen, feinere und gewöhnlichere Tassen,
Trinkgläser, Deckelgläser,

verschiedene Artikel in Kurzwaren:

Schürze, Krügen, Cravatten,

Spazierstöcke,

Cigarren in guter Qualität,

Cigarrenspitzen, Tabaksdosen, Pfeifen,

Mundharmonikas von 10 Pfg. an bis
zu den schönsten.

Sämtliche Artikel zu sehr billigen
Preisen. Hochachtungsvoll

Sophie Kieser.

Winnenden.

Frischen Kräuterkäs

empfehl

Ernst Sommer, Conditor.

I^a Allgäuer Kräuterkäse

ist eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Anstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Verleumdung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder **Flasche** beigegeben. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Winnenden, Waiblingen, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Marbach, Murrhardt, Ludwigsburg, Endersbach, Stetten, Cannstatt, Untertürkheim, Esslingen, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82**, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei. **Wein** Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Gazianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark.

Glücksanzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantiert, großen Geld-Lotterie, in welcher **11 Millionen 348,795 Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 115,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark		
Prämie 300,000 M.	2 Gewinne à 50,000 M.	1415 Gew. à 400 M.
1 Gewinn à 200,000 M.	1 Gewinn à 40,000 M.	20 Gew. à 300 M.
1 Gewinn à 100,000 M.	3 Gewinne à 20,000 M.	132 Gew. à 200, 150 M.
2 Gewinne à 75,000 M.	21 Gewinne à 10,000 M.	39755 Gew. à 155 M.
1 Gewinn à 70,000 M.	56 Gewinne à 5,000 M.	8290 Gew. à 134, 100, 98 M.
1 Gewinn à 65,000 M.	106 Gewinne à 3,000 M.	6848 Gew. à 69, 42, 20 M.
1 Gewinn à 60,000 M.	231 Gewinne à 2,000 M.	im Ganzen 57,700 Gew.
1 Gewinn à 55,000 M.	512 Gewinne à 1000 M.	

kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung. Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt **50,000 M.**, steigt in der 2. Cl. auf **55,000 M.**, in der 3. auf **60,000 M.**, in der 4. auf **65,000 M.**, in der 5. auf **70,000 M.**, in der 6. auf **75,000 M.**, in der 7. auf **200,000 M.** u. mit der Prämie von **300,000 M.** event. auf **500,000 M.**

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet **das ganze Originallos nur 6 M., das halbe Originallos nur 3 M., das viertel Originallos nur 1 1/2 M.**

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme. Man wende sich daher mit den Aufträgen, der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

1. Mai ds. Js.

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

vertrauensvoll an

Kitz- und Bockfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

H. Strahlenberger.

Bürg.

Fahrrad-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Schultheiß Schiefer Witve bringen am **Gründonnerstag den 11. April, von morgens 9 Uhr an** im Hause der Verstorbenen folgende Fahrrad zum Verkauf und zwar:



wozu Liebhaber eingeladen werden.

Verschiedenes Schreinwerk, Küchengehirr, Feld- und Handgehirr, Faß- und Bandgehirr, worunter zwei viereimerige, ein dreieimeriges, ein zweieimeriges und zwei eineimerige Fässer, und allerlei Hausrat,

Im Auftrag:

Jakob Kirchgörfer.

Winnenden.

Brautkränze

von 1 M. an bis zu den schönsten, sowie

Perlkränze und Hutblumen.

frühs im Blumenmachen

erteilt per Stunde 10 J. Halte sämtliche dazu gehörende Artikel vorrätig. Den geehrten Damen von hier und auswärts empfehle mich im

Kleidernähen.

Solide und billige Arbeit wird zugesichert. Achtungsvoll

Sophie Kiefer.

Winnenden.

Um einen schnellen Absatz zu befördern,

bin ich meine

selbstgefertigten Privat- und

Wirtschaftsherde

neuester Konstruktion,

Sparherde

schon von **20 M.** an empfehlend in Erinnerung.

W. Müller,

gegenüber der Schwanz.

Winnenden.



Stockfisch,

frisch gewässert,

empfehl

Seifensieder **Brandner.**

Chartreuse

Benediktiner, Maraschino, Curacao und sonstige feinste Tafelliqueure u. Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich von **Jedermann** sofort in einer der besten **Marken** gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit **J. Schrader's**

Liqueurpatronen

1 Patronen zu 2 1/2 l Liqueur 60 J. Genaue Gebrauchsvorschrift.

fiorentiner Veilchenpulver

Marke J. S. in unübertroffener Feinheit M. 1,50, 60 und 20 J. **J. Schrader's**

Erfrischungspatronen

à 10 J. Duzend M. 1.—, von **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben. — Prospekt gratis, franco. —

Winnenden.



1000 Mark

hat im Auftrag gegen Pfandsicherheit oder gegen gute Bürgschaft auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

Makulatur-Papier

bei **G. Fuß, Buchdrucker.**

Winnenden.

Ueber die Osterfeiertage

Metzelsuppe.



nebst gutem

Lagerbier,

wozu höflichst einladet

G. Striebel, Bierbrauer.

Reichenbach.

Hochzeitseinladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Ostermontag den 15. April** im Gathhaus z. **Lamm in Steinach** stattfindenden **Hochzeits-Fest** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Gottlob Ritter

von Reichenbach.

Die Braut:

Wilhelmine Wolf

von Beutelsbach.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

G. Hammer z. Lamm.

Winnenden.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Siegel, Schneider.**

Winnenden.

Dunghaare

sind zu haben bei

C. F. Hilt.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **MOSI** für nur

franco M. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 J.

bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren,

achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange

überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker

jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Winnenden: **G. Häfnermann;**

Waiblingen: **Apoth. Sträßle.**

W innen den.
Einen Baumacker
 mit 14 tragbaren Bäumen, an der
 Birkmannsweiler Straße, welcher noch
 einzubauen wäre, steht dem Verkauf aus
 Frau Christiane Sprösser.

M e l l m e r s b a c h.
 Eine junge
G a i s
 mit zwei Jungen hat zu verkaufen
 Jakob Rotter.

W innen den.
 Ein 7 Wochen trächtiges

Mutterschwein
 hat zu verkaufen
 Bihlmaier, Schuhmacher.

B a a c h.
 Zwei 12 und 14 Wochen
 trachtige

Mutterschweine
 haben zu verkaufen
 Weik und Ludwig.

W innen den.
Bäckerlehrling-Gesuch.
 Ein ordentlicher junger Mensch
 findet eine Lehrstelle in Cannstatt.
 Näheres bei
A. Bahler, Bäcker.

W innen den.
 Ungefähr 35 bis 40 Zentner
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen
 Bäcker Nuffer.

W innen den.
 20 Zentner
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen
 G. Herold, Kammmacher.

W innen den.
Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-
 schwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich
 herzlich gern und unentgeltlich mit, wie
 sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich
 hiervon befreit wurde.
 Pastor a. D. Knyte in Schreiberhan,
 (Niesengebirge).

W innen den.
Heu und Oehmd
 hat zu verkaufen **G. Krautter,**
 Zeugschmied Witwe.
 30 bis 40 Zentner
Angersfen
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Danksagung.
 Mein Kind (5 M.) litt von Ge-
 burt auf an nässendem Ausschlag
 auf dem Kopf, der mir viele Sorge
 machte und allen ärztlichen Bemüh-
 ungen trozte. Da erfuhr ich die
 Adresse des Herrn Dr. med. Vol-
 beding, homöopathischer Arzt,
 Düsseldorf, Königsallee 6,
 und wandte ich mich voll Vertrauen
 dahin. Diesem Herrn gelang es,
 binnen kurzer Zeit mein Kind vollständig
 zu heilen, wofür ich Herrn Dr. Vol-
 beding meinen besten Dank ausspreche.
 Herbed b. Halben.
Fr. Bilslein.

W innen den.
Eine Henne
 hat sich verlaufen, um deren Zurück-
 gabe bittet
Brandner, Seifensieder.

W innen den.
Ein Weinberg
 wird auf diesen Sommer zum **Be-
 bauen** vergeben.
 Von wem? sagt die Redaktion.

W innen den.
 Ein jüngeres, fleißiges
Mädchen
 wird bis Georgii gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

W innen den.
 Ein ordentliches
Mädchen
 von 14 bis 17 Jahren findet gute Stelle.
 Näheres bei **Beiz, Raminseger.**
Schuld- und Bürgscheine
 bei **G. Huf, Buchdrucker.**

**Die Antwort des k. Württ. Kriegs-
 ministeriums**

auf die Bitte der Fraktion der Volkspartei um Ge-
 währung von Frühjahrsurlaub für die württ. Sol-
 daten hat folgenden Wortlaut:
 „Stuttgart, 2. April 1895. Auf die von
 Euer Wohlgeboren mit unterzeichnete Eingabe einer
 Anzahl Landtagsabgeordneter an den Kriegsminister,
 betreffend die Beurlaubung von Mannschaften zur
 Unterstützung ihrer Angehörigen bei der diesjährigen
 Frühjahrs-Feldbestellung teilt Ihnen das Kriegs-
 ministerium mit, daß es die in dieser Eingabe aus-
 gesprochenen Bitte dem königlichen Generalkommando
 behufs Berücksichtigung, soweit es die
 dienstlichen Interessen gestatten, zugeleitet hat.
 Die Wichtigkeit der gegenwärtigen Ausbildungs-
 periode, der durch den langen und strengen Winter
 gegen sonst zurückgebliebene Stand der Ausbildung
 und die Rücksicht auf die zweijährige Dienstzeit
 setzen der Ausdehnung der erbetenen Beurlaubungen
 bestimmte Grenzen. Es ist deshalb zu weiterer
 Erleichterung der auf den Betrieb der
 Landwirtschaft angewiesenen Bevölkerung bei der
 diesjährigen Frühjahrs-Feldbestellung eine für die
 zweite Hälfte des Monats April d. J. angelegte
 vierzehntägige Uebung von ca. 2000 Reservisten
 in die erste Hälfte des Monats Juni ver-
 legt worden.
 Von Vorstehendem auch die übrigen, bei der
 oben genannten Eingabe beteiligten Herrn Abge-
 ordneten in Kenntnis zu setzen, stellt Euer Wohl-
 geboren das Kriegsministerium ergebenst anheim.
 Königliches Kriegsministerium:
 Schott v. Schottenstein.“

Landesnachrichten.

— Infolge der mit 182 Schülern gehaltenen
 Vorprüfung ist u. a. nachstehender Schüler zur Vor-
 bildung für den evang. Volksschullehrerberuf mit
 Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:
 Ehr. Mayer, Grobheppach.

Stuttgart, 9. April. Dem Vernehmen nach
 wird Se. Maj. der König an den Feierlichkeiten am
 19. Juni ds. J. aus Anlaß der Einweihung des
 Nordostkanals teilnehmen.

Stuttgart, 5. April. Mit der großen
 diesjährigen Straßburger Industrie- und Gewerbeaus-
 stellung ist eine Lotterie verbunden, von welcher mit
 Genehmigung der württ. Regierung auch in Württem-
 berg zehntausend Lose à 1 M abgesetzt werden dürfen.

Stuttgart, 5. April. Am 17. April wird
 der Landesausschuß der Wirte Württembergs hier
 tagen, um betreffs der Absendung der Petition an die
 Ständekammer — Abschaffung des Umgelds betreffend
 — zu beraten; einstweilen werden im ganzen Lande
 verfaßte Petition der Wirte wird sich von den früher,
 im Jahre 1877 und 1889 eingereichten Petitionen
 insofern unterscheiden, als die neue Petition kategorisch
 die Abschaffung des Umgelds verlangt, während die

früheren nur Modifikationen wie allgemeine Weinsteuern
 u. s. w. anstrebten.

Stuttgart, 6. April. Das „N. Tagbl.“
 schreibt: Ueber den Grad der Wiederbelebung des
 allgemeinen Geschäftsgangs im Frühjahr nach diesem
 unbarmherzigen Winter giebt der Gefangenenzustand
 ziemlich sicheren Anhalt. Während im hiesigen Polizeigebiet
 Arrest im Laufe der letzten Monate täglich 60 bis
 70 Böganten, Arbeitslose etc. untergebracht waren, ist
 die Zahl der Inhaftierten heute auf 8 herabgesunken,
 ein untrügliches Zeichen, daß geordnetes Untertommen
 für diejenigen wieder zu finden ist, welche es ernstlich
 wollen.

Stuttgart, 7. April. Auf dem deutschen
 Turntag, welcher im Anschluß an die Einweih-
 una des Georgidenkmals am 21./22. Juli in
 Göttingen abgehalten werden wird, werden auch
 einige bemerkenswerte Abänderungen in den Grund-
 gesetzen der deutschen Turnerschaft beantragt werden
 und zwar veranlaßt durch Vorgänge der letzten
 Monate, besonders auch durch die Gründung sozial-
 demokratischer Turnvereine. Seitens des Aus-
 schusses der deutschen Turnerschaft ist einstimmig
 beschlossen worden zu beantragen, in die Grundge-
 setze aufzunehmen als Zweck: „Pflege vaterländischer
 Gesinnung“, ferner sollen Bestimmungen aufge-
 nommen werden, welche den Ausschluß von Mit-
 gliedern ermöglichen wegen eines Verhaltens, das
 das turnerische Leben gefährdet oder sozialdemo-
 kratische Umtriebe begünstigt. Weiter soll das
 Stimmrecht in allen den Verein und seine rechtliche
 Stellung betreffenden Angelegenheiten erst mit
 vollendetem 21. Lebensjahre und nur in rein
 turnerischen mit 18 Jahren eintreten.

Stuttgart. Die gestern Abend im Landes-
 gewerbemuseum veranstaltete Inbetriebsetzung eines
 elektrischen Kochherdes von Paul Stos hatte ein außer-
 ordentlich zahlreiches Publikum, unter welchem besonders
 die Damenwelt stark vertreten war, angezogen. Den
 Kochdienst versahen zwei mit der Technik vertraute
 Angestellte des Stos'schen Etablissements. Die Zubere-
 itung von Gulasch, Spiegeleiern, gerösteten Kartoffeln,
 Kaffee, Thee etc. ging schnell und prompt von statten.
 Fällt bei der elektrischen Küche auch das zeitraubende
 Feueranmachen und Feuerlöschungen fort, so beansprucht
 bei mehreren gleichzeitig zu bereitenden Speisen das
 richtige Ein- und Ausschalten der Leitungen einen
 erhöhten Grad von Aufmerksamkeit.

— Für die Beförderung von Pferden nach und
 von Stuttgart wird über die Dauer des
 heurigen Stuttgarter Pferdemarktes die Frachtver-
 günstigung eingeräumt, daß für die Sendungen
 nach Stuttgart in der Zeit vom 18. bis 23. April
 und für die Sendungen ab Stuttgart in der Zeit
 vom 22. bis 27., 29. bis 30. April und am 1.
 Mai d. J., je einschließlich, die bei Benützung
 von Personenzügen vorgesehene Anrechnung des
 50%igen Zuschlags unterbleibt. Auch ist die Be-
 förderung von Pferden nach Stuttgart ausnahms-
 weise am Sonntag 21. April ds. J. gestattet.

— Die t. Schlösser „Rosenstein“ und „Wilhelma“
 sind vom Ostersonntag (14. April.) bis 15. Okt. für
 den allgem. Besuch wieder geöffnet.
 — Welchen Vorteil das Turnen den Rekruten

gewährt, erfieht man recht deutlich aus den Briefen
 früherer Mitglieder des Turnvereins in Darmstadt an
 ihre Eltern und Freunde. So ist in dem einen zu
 lesen: „Liebe Kameraden! Ihr seid alle tüchtige
 Figuren; ich wollte, Ihr würdet alle Soldaten. Turnt
 nur recht fleißig, das ist die beste Mitgabe für den
 Soldaten. Wie fühlt man sich nicht, wenn man seine
 Uebungen stramm auszuführen gewohnt ist, während
 die Plumpen sich plagen und doch nichts können. Ich
 will mich nicht rühmen, aber wenn es heißt: wer
 seine Uebung gut macht, kann abtreten, dann bin ich
 gewiß der erste, der gehen kann; da möchte ich
 manchmal unserem Turnwart dort zuzuschauen.“ In
 einem anderen heißt es: „Haltet ja alle meine Freunde
 recht tüchtig zum Turnen an; Ihr glaubt nicht, wie
 das gut beim Militär ist; denkt nicht, Niesenschwung
 und der Hochstand müssen gehen, nein, Kraft- und
 Schulübungen, ein schöner Klimmzug ist mehr wert
 als das, und übt das Springen für die Kavallerie.
 Wenn auch das Turnen bei Euch noch nicht so anerkannt
 wird, wir wissen aber doch jetzt erst recht, was es
 wert ist.“ In einem dritten: „Nun, Kameraden,
 habt Ihr Euch recht im Turnen geübt? Ihr müßt
 nun bald eintreffen, und wenn Ihr nichts könnt, dann
 kommt der Korporalschaftsführer, aber nicht mit so
 gelinden Worten, wie unser Turnwart, da geht's
 vielleicht böse über Euch her. Wenn Ihr im Turnen
 was leisten könnt, schöne Schulübungen, das ist mehr
 wert, als bringt Ihr Geld und alles andere mit.“
 In einem vierten: „Hoffentlich turne ich nächstes Jahr
 wieder mit Euch mit und zwar wieder stramm, wie
 damals bei der Musterriege. Es hat mir gar viel
 genutzt. Bis dahin Gut Heil dem Turnvereine und
 Gruß allen Turnern!“

Stetten i. N., 5. April. Wie man der
 Schwab. Rundschau schreibt, litt der betagte und
 etwas beschränkte Arbeiter Bihlmayer in letzter Zeit
 neben anderem auch an Schlaflosigkeit und erhielt
 zur Milderung dieses Uebels eine Arznei, von der
 er je wenige Tropfen nehmen sollte. Das war
 dem Alten Schein's ein langweiliges Geschäft, des-
 halb leerte er das kleine Kölschen auf einmal.
 Das ebenfalls alte Eheweib des Patienten freute
 sich denn auch der guten Wirkung, denn sie konnte
 kundgeben, daß ihr Alter jetzt so gut schlafte, daß
 man ihn „fast nimmer verwecken könne.“ Weil
 aber der Schlaf doch gar zu lange dauerte, sah
 man genauer nach, und es zeigte sich, daß der
 Alte sich den ewigen Schlaf getrunken hatte.

Nadnang, 8. April. Seine Majestät der
 König hat der hiesigen Stadtgemeinde, einen jährlichen
 Beitrag von 1500 M zu Mittel- und Volksschulzwecken
 zuweisen lassen.

Marbach a. N., 5. April. Eine Besichtigung
 der Obstbäume im hiesigen Bezirk ergab, daß durch die
 lange Frostzeit bei vielen Bäumen — abgesehen von
 den zerprungenen — die Fruchtknospen samt den
 zarten Zweigen erfroren sind, so daß, wenn nicht
 starke Sastströmung eine rasche Fruchtentwicklung be-
 wirkt, heuer ein targer Ertrag in Aussicht steht. Dem
 jetzigen Befunde nach wird man den Schaden auf 10
 bis 12% (1879/80 18,3%) berechnen dürfen.

Heilbronn, 8. April. Im Gegensatz zu dem
 jüngsten Artikel „Vom Fränkischen“, wonach ein

Künstler-Genossenschaft in Paris des Schwindels beschuldigt wird, schreibt man der „N. Ztg.“ aus Großbottwar, daß ein dortiger Einwohner auf das eingesandte Geld von 24 M 18 J eine Kohlenzeichnung nebst Goldrahme erhalten habe, die mehr wie den Wert repräsentiert und nach dem Urteil verschiedener Kunstkenner als ausgezeichnet gearbeitet bezeichnet werden müsse.

Heilbronn, 9. April. Eine aufregende Szene erlebten am Samstag Nachmittag die Reisenden des von Weinsberg nach Heilbronn fahrenden Zuges. Ein Bauersmann hatte Mühe, sein vor eine Egge gespanntes junges Pferd festzuhalten, damit dasselbe vor dem heranbrausenden Zug nicht durchgehe, als er plötzlich wahrnahm, daß ein etwa 3ähriges Kind unter der herabgelassenen Barriere an dem über die Schienen führenden Feldweg hindurch auf das Geleise gegangen war. Das alsbald davonjagende Pferd fahren lassen, mit mächtigen Weitsprüngen auf den Bahndamm eilen und das Kind im letzten Augenblick dem sichern Tod entreißen, war das Werk weniger, aber für die Zuschauer sehr aufregender Augenblicke. Man konnte, wie dem „N. Z.“ mitgeteilt wird, nur noch sehen, wie ein anderer Bauersmann, wahrscheinlich der Vater des Kindes, letzteres von seinem Lebensretter in Empfang nahm.

Fllein, 7. April. Gestern Abend ist ein 2 1/2 Jahre altes Söhnchen des Bauers Karl Griefsmeyer von hier in der Bach ertrunken. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Frankenbach, 6. April. Am Mittwoch wurde der in der Umgegend wohl bekannte Sandgrubenbesitzer Chr. Behner von hier beerdigt. Derselbe wurde vor einigen Jahren durch den Einsturz einer Sandschichte am Fuße so schwer verletzt, daß er seitdem gendigt war, sich zum Sehen einer Krücke und eines Stockes zu bedienen. Am Sonntag Nacht glitt er beim Nachhausegehen auf seiner Haustreppe aus und stürzte so unglücklich herab, daß er, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben, eine halbe Stunde später starb.

In Kleinaltdorf, Gde. Gutendorf, D.A. Gaildorf, ist am 7. d. M. aus noch unbekannter Ursache das Loh- und Sägmühlegebäude des Rotgerbers Leonhard Baumann abgebrannt.

Freudenstadt, 7. April. Heute früh 4 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Die Möbelschreinerei von Bohnert stand beim Eintreffen der Feuerwehr in hellen Flammen, so daß an eine Rettung derselben nicht zu denken war. Der herrschende Nordostwind streute Flugfeuer über einen großen Teil der Stadt, so daß die Gefahr eine äußerst große war. Mehrere sehr entfernt liegende Gebäude wurden sogar vom Feuer ergriffen, doch wurde dasselbe zeitig entdeckt und konnte glücklich wieder gelöscht werden. Außer der Möbelschreinerei wurden 4 weitere Gebäude ein Raub der Flammen, bis es endlich der energischen Tätigkeit der Feuerwehr gelang, des verzehrenden Elementes Herr zu werden. Es wird Brandstiftung vermutet; sofort wurde gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Heidenheim, D.A. Heidenheim, 7. April. Der Söldner J. Keller hier verunglückte auf schreckliche Weise. Beim Strohherabwerfen von der Bühne stürzte er vor den Augen seiner Tochter auf die Tonne herab und erlitt einen Schädelbruch, der nach einigen Stunden den Tod herbeiführte. Derselbe hinterläßt eine Frau und 8 Kinder.

Reutlingen, 8. April. Unsere Nachbargemeinde Önningen, welche sich schon seit Jahrhunderten zum überwiegenden Teil ihrer Einwohner mit dem Hausirhandel in Samen, Blumenzwiebel und dem Vertrieb von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Gärtnereiartikeln befaßt, hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, worin gegen die beabsichtigte Einschränkung ihres Hausirhandels entschiedene Einsprüche erhoben wird. Die Gemeinde würde zweifellos, falls das Gesetz gegen den Hausirhandel auf die in Frage kommenden Handelsartikel ausgedehnt werden sollte, aufs schwerste geschädigt werden. Es ist zu erwarten, daß, wie in anderen besonderen Fällen, auch dem Önninger Samenhandel das Privileg des Hausirbetriebs gewahrt bleibt; denn die an sich berechtigte Bewegung gegen den Hausirhandel richtet sich tatsächlich nicht gegen diesen Hausirerwerb, der als reine Vertrauenssache und Saisonbetrieb sich so eingebürgert hat, daß er einem wirklichen Bedürfnis des In- wie Auslands entspricht. — Die hier aufliegenden

Petitionen gegen die Umsturzvorlage erhalten zahlreiche Unterschriften.

Bondorf im Gäu, 7. April. Gestern Nacht kam bei dem hies. Bahnhof ein Mann aus Tbaufingen auf schreckliche Weise ums Leben. In der Meinung, daß er schon an der Station Nebringen angekommen sei, war er ausgestiegen. Als er, von seinem Irrtum überzeugt, wieder einsteigen wollte, war der Zug schon in Bewegung; der unglückliche Mann wurde von demselben erfasst und schrecklich verstümmelt. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.

— Zum Wettlingen beim Schwäb. Lieberfest in Biberach haben sich angemeldet für Volksgefängnis 1. Abteil. 13 Vereine, Volksgefängnis 2. Abt. 31 V., Kunstgefängnis 13 V., zus. 57 Vereine.

Tagessberichte.

Berlin, 6. April. Gestern haben die Verhandlungen bezüglich eines mit Japan abzuschließenden Handelsvertrages begonnen. — Das neue Zuckersteuergesetz soll jetzt in der Umarbeitung begriffen sein; es dürfte zu den Aufgaben gehören, deren Erledigung in der laufenden Reichstagsession als wünschenswert erachtet wird. — Zu der Vereinigung zum Schutze der Goldwährung sind zahlreiche Beitrittserklärungen aus dem ganzen Reiche erfolgt.

Berlin, 4. April. Zum Preise von fünf Millionen Mark ist in diesen Tagen ein Ländereinkomplex innerhalb Berlins erworben worden, der den bisherigen Besitzern seiner Zeit nur 2100 Thaler gekostet hat. Es sind dies mehrere Grundstücke in Moabit in der Turmstraße, durch welche Straßenzüge angelegt worden sind. Eine Gesellschaft hat den vorerwähnten Preis gezahlt, um ein neues Stadtviertel anzulegen.

Auerbach i. Sachs., 4. April. (Benzinexplosion.) Im Hause des Kaufmanns Nahrendorf ereignete sich gestern Nachmittag eine Benzinexplosion, bei der die Frau des Kaufmanns und deren Dienstmädchen getötet, eine im Laden anwesende Käuferin verletzt und das Haus schwer beschädigt wurde. Das Unglück ist durch die Unvorsichtigkeit des getöteten Dienstmädchens entstanden.

Karlsruhe, 6. April. Dem gemeldeten Unglück in Sigeltingen anlässlich der Bismarckfeier sind nach Meldungen der heutigen Blätter 32 Personen im Alter von 9—20 Jahren zum Opfer gefallen. 17 sind schwer verletzt, doch besteht eine unmittelbare Lebensgefahr bei keinem, wohl aber dürfte langes Schmerzwollen Krankenlager bei den Meisten die Folge sein. Dieselben erlitten im Gesicht schwere Verletzungen, so daß sie ganz entstellt sind.

Dirschau, 6. April. (Mord.) In Raikau bei Pelpin (Kreis Dirschau) hat gestern in einem Anfall von Eifersucht die Arbeiterfrau Blaczowski ihre drei Kinder im Alter von 10, 5 und 3 Jahren durch Beilhiebe getötet. Die Frau wurde verhaftet.

Brennweiler i. Elsaß, 4. April. Der mit einer Haushälterin allein lebende 81jährige reiche Grundbesitzer Johann Fonne wurde in der vergangenen Nacht auf schreckliche Weise ermordet. Infolge schwerer Verdachtsmomente wurde, dem „Els. Tagbl.“ zufolge, ein Neffe des Ermordeten verhaftet.

Lemberg, 5. April. (Entgleisung.) Auf der Linie Kursk-Charlow-Asow entgleiste ein Extrazug. Von dem Bahnpersonal wurden sechs Leute getötet, viele, darunter vier schwer, verwundet. Die Wagen sind alle zertrümmert.

Graz, 5. April. Das Gebiet von Sissef bis Petrinia steht unter Wasser. Die Flüsse Kulpa, Save und Ddra sind gleichzeitig ausgetreten. Die ganze Gegend gleicht einem See, nur die Dächer ragen heraus. Die Not ist groß. Sissef befindet sich in großer Gefahr.

Rom, 8. April. Ein umlaufendes Gerücht besagt, Kaiser Wilhelm und der Prinz von Wales werden am 20. d. Mts. der Eröffnung der internationalen Ausstellung der schönen Künste in Venedig beiwohnen.

Paris, 8. April. Aus Oran wird gemeldet, daß in der Nähe der Kaserne von Geryville ein Heuschreiber einstürzte, 11 Soldaten unter sich begrabend, von welchen 6 tot und 5 schwer verletzt wurden.

Nischnei-Nowgorod, 7. April. Aus Anlaß der im künftigen Jahr stattfindenden Ausstellung wird hier ein Hotel gebaut, von welchem gestern der vierte Stock mit einem großen Turm und zwei Seitenflügeln eingestürzt ist. 30 Arbeiter

wurden verschüttet, wovon 16 aus den Trümmern als Leichen hervorgezogen wurden, die übrigen waren größtenteils schwer verletzt. Der Baumeister Zwanow, dem bereits im vorigen Jahre bei einem Theaterbau ähnliches Mißgeschick passierte, hat sich nach der Katastrophe erschossen.

Hongkong, 8. April. Gegenwärtig befinden sich 40 japanische Transportschiffe auf der Höhe der Pescadore-Inseln. Es verlautet, daß ein Angriff auf Canton beabsichtigt werde. Die Chinesen haben durch Versenken von Torpedos in der Flußmündung die Verteidigung vorbereitet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. April. (Landesproduktionsbörse.) Die Tendenz auf dem Getreideweltmarkt war in abgelaufener Woche eine schwankende. Die Offerte aus den Laplatastaaten und Indien werden kleiner und je nachdem die Berichte über den Stand der Saaten mehr oder weniger günstig lauten, kommt dies an den Börsen zum Ausdruck. An den Landmärkten ist es ebenfalls etwas ruhiger geworden bei guten Zusubren. Für Kleesaaten etwas höhere Preise gefordert und bewilligt. Am Ostermontag findet keine Börse statt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen Gyra 15,50 M, Azima 15,25—15,60 M, Supatoria 16 M, Theodorina 16 M, Russ. 15,40 M, Rumänier 15,75—16 M, Kernen, Oberl. pr. 16,20 M, Dinkel 10 M, Gerste, ungar. 18,25 M, Tauber 16,40 M, Haber, Land 11,40 M, prima 13,10 M, Alb 12,60 M, Alb prima 13,25 M, Donaumais 13,25 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 26—27 M, Nr. 1: 24 bis 25 M, Nr. 2: 22,50—23,50 M, Nr. 3: 20 bis 21 M, Nr. 4: 17—18 M, Suppengries 27 M, Kleie mit Sack 6,45 M per 100 Kilo je nach Qualität.

Doering's Seife, die bekannte Lieblingsseife der Damen, ist nur dann ächt, wenn sie den Zusatz trägt: „Mit der Eule“

und wenn ferner diese Bezeichnung auf der Seife selbst wie auch auf dem Etiquette und Verschlußmarke eingedrückt resp. aufgedruckt ist. Für jedes Stück solcher Seife wird die Garantie gegeben, daß sie vollkommen neutral mild, rein und überaus fettreich ist. Der Käufer von Doering's Seife mit der Eule darf somit sicher sein, daß er mit dieser Seife die beste und wirkungsvollste Seife der Welt besitzt, obgleich er sie für 40 Pfg. kaufen kann in Winnenden bei A. Brandner, Gottl. Gahn.

Schwarzer Kaffee d. b. ein nach besonderer von Professor Dr. Justus von Liebig empfohlenen Methode gerösteter Bohnenkaffee bürgert sich auch hier mehr und mehr ein. Dieser Kaffee erhält während des Röstens einen ganz leichten Ueberzug von Zuder und sieht daher schwarz aus, was wohl manche Hausfrauen zuerst stuzig gemacht hat.

Dieser feine Zuderüberzug hat aber den größten Vorteil, daß das Aroma des gebrannten Kaffees sich nicht verflüchtigen kann, so daß der so behandelte Kaffee ausgiebiger und also im Gebrauch billiger ist, als hell gebrannter Kaffee.

Die nach dieser Methode gebrannten Kaffees der Firma P. H. Inhoffen, Kaiserl. Königl. Hofkaf. in Bonn a. Rh., auf deren der heutigen Nummer beiliegendes Flugblatt wir noch besonders aufmerksam machen, sind daher auch weit und breit bekannt und beliebt.

Wegen des Charfreitags erscheint das nächste Blatt am Samstag Vormittag. Annoncen, welche in diesem Blatte Aufnahme finden sollen, erbitten wir längstens bis heute Donnerstag Abend 5 Uhr einzubringen. Später einlaufende müßten für das nächstfolgende Blatt zurückgelegt werden.
Die Redaktion.

Für's Herz!

Es hat für deine Schuld
Und für die ganze Welt
Jesus am Kreuz bezahlt
Sein Blut als Lösegeld.